

Stadt-Zeitung

Halle, 12. Januar.

Zwischen Himmel und Erde



Aufnahme: Ziegler

„Es schaukeln die Winde das Netz in der Höhe.“ Man denkt unwillkürlich dieses Lied, wenn man auf der Straße von Döllnitz nach Böden markiert und linker Hand am Straßenrande auf hohen Masten ein merkwürdiges Gebilde stehen sieht. Freilich ist in diesem Falle das Netz ein ausgewaschenes Netz; und der Mast, auf dem es sitzt, ist ein handlicher kleinerer Mastbaum — der Mast einer Hochspannungslinie im Bereich der Schallstation Döllnitz. Und die Masten dieses geräumigen „Netzes“ sind zwei Masten.

Mit diesen Beistellungen kann sich unsere einmal angeregte Weibeger nicht zufrieden geben; ein Netz mit Masten am Mast, das ist doch höchst abenteuerlich! Gibt es etwa jemand der schändlichen Mittel und hat sich unser Projekt in höhere Regionen aufzugesogen? Am! Ein Genestricher hat an der Leitwand, ein leichter Genestricher wird darüber hinüber — merkwürdig, in der Tat!

Höchst wird von innen her der Felsblock ansteigerungen — unter Heiler, denn das ist aus der Weibeger inzwischen geworden, erreicht den Zielort. Das lahende Gefährt des Arbeitsmannes in blauer Mütze und im Monteurittel schau herab. Bedächtig steigt er am Stahlgitter des Mastes zur Erde, und wir erfahren, welche Verwendung es mit dem „Himmelsnetz“ hat. Mit freigelegten Glasflächen wird das Netz, das übrigens einen verfahrenen und vertriehen Boden besitzt, zur Montage emporgehoben, wo es an Querstangen und Balken aufgehängt wird. Hier, in luftiger Höhe, ist ein Mastbaum mit seinem Gefährt damit befestigt, die Mastenverbindungen der Hochspannungslinie durchziehen herabziehen und andere technische Arbeiten zu erledigen. Aus dem Holzbock-Löschen fast also vorhin der Feuerleiter! Es muß ganz gemächlich dort oben sein; geschützt vor Kälte und Sturm nehmen die Monteur gewissenhaft und durch die Weibeger unerschrocken ihre Arbeiten vor. So hört sich also die Tätigkeit recht romantisch erfindende Einzelgänger auf vorläufig aber interessante Arbeit.

Ein Netz zwischen Himmel und Erde — die letzte kleine Arbeitsstätte zweier Menschen.

Die Polizeibeamten im Kampf gegen den Verkehrsfall

Verkehrüberwachung: scharf, aber nicht kleinlich

Neue Dienstvorschriften aus Anlaß des Inkrafttretens der Straßenverkehrsordnung — Warnung, Polizeistrafe und Führerschein Entziehung — Durchführung von Verkehrskontrollen — Alle Verkehrsteilnehmer müssen die Vorschriften beachten

Die seit dem 1. Januar d. J. gültige geänderte Neuerung der Vorschriften über den Straßenverkehr stellt erhöhte Ansprüche an die mit ihrer Durchführung beauftragten Organe der Polizeiexekution. Der Verordnungsgeber mußte sehr sorgfältig und sorgfältig prüfen, inwieweit die Notwendigkeit genauer Dienstvorschriften für die Verkehrüberwachung eingeleiteten Polizeibeamten erfordere. Soeben ist die Dienstweisung zur Durchführung der Vorschriften über den Straßenverkehr erlassen; sie geht den Polizeibeamten in diesen Tagen zu. Im Rahmen dieser Vorschriften werden die Polizeibeamten im ganzen Reich einheitlich im Kampf gegen den Verkehrsunfall teilnehmen, und zwar haben nicht nur die besonders zur Verkehrüberwachung eingeleiteten Verkehrsbeamten, sondern alle anderen Polizeibeamten bei ihren Dienstverrichtungen der Überwachung des Straßenverkehrs zu widmen.

Die Dienstweisung schreibt im einzelnen dem Polizeibeamten genau vor, wie er die Bestimmungen der neuen Dienstvorschriften anzuwenden hat. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Vorprung zur neuen Straßenverkehrs-Ordnung,

nach dem nicht „die kleinliche Anwendung der Vorschriften in jedem Falle, sondern eine ihrem Ziel entsprechende Handhabung“ Sinn und Zweck der polizeilichen Tätigkeit sein muß. Die Dienstweisung bestimmt ausdrücklich, daß die Polizeibeamten von diesem Grundsatz bei allen ihren Handlungen ausgehen, und daß sie keine Verkehrsteilnehmer gegenüber allen verantwortungsbewußten Verkehrsteilnehmern benehmen müssen. Andererseits ist gegen leichtsinnige oder gar rücksichtslos gefährliche Verkehrsteilnehmer, deren Verhalten geeignet ist, andere in Gefahr zu bringen, scharf vorzugehen. Derrettes und bittendes Auftreten der Beamten bei Durchführung der verkehrspolizeilichen Maßnahmen ist selbstverständlich Pflicht. Jede Schärfe im Ton wird von ihnen vermieden werden.

Bei allen Überretungen der Verkehrsvorschriften werden die Strafen und Verwaltungsmaßnahmen der Art und Sämere der Verträge angeordnet. Soweit eine gefährliche Verletzung nicht angedeutet, werden höhere Polizeistrafen verhängt. Dabei wird die Bedeutung der Tat, die Schuld des Täters und seine Vermögenslage berücksichtigt werden. In schweren Fällen, insbesondere immer dann, wenn mit einem unvorhersagbaren Verhalten des Betroffenen

nen eine Verkehrsgefährdung verbunden war, werden Gefährten in Höhe von mindestens 5 RM, aber entsprechende Buße angeordnet werden. Bei schweren Überretungen sieht die Dienstweisung ausdrücklich Gefährten vor, die nicht die Höhe von 5 RM, aber entsprechende Buße angeordnet werden, wie die für den Kraftfahrer zu unerwünschte Eintragung der Strafen in den Führerschein in diesen Fällen zu vermeiden. Mit diesem Entgegenkommen trägt die Polizei den Erfahrungen, mit denen sehr empfindlichen Sondermaßnahme Bedingung und befristet nur auf die wirklich schwereren Überretungsfälle

Bei der Durchführung von Verkehrskontrollen wird die Polizei den Führern der durch die Kontrolle erfassten Fahrzeuge Kontrollen nach einheitlichen Kriterien auszuführen, die nicht während der Fahrt sichtbar am Wagen angebracht werden dürfen, sondern nur zum Zwecke einer feineren Abklärung bei möglicher Kontrolle greifbar sein dürfen. Die Unterhaltung der Polizei bei Verkehrskontrollen werden Angehörige der Parteigliederungen, insbesondere des NSKK, im Benehmen mit den für die Gliederungen zuständigen Dienststellen herangezogen werden. Verkehrskontrollen werden u. a. auch auf den Ausfallstraßen der Städte des Reiches durchgeführt werden, um deren nachteilige wegen der erhöhten Verkehrsdichte sich besonders geltend machen können. Dabei werden die Fahrzeuge durch ununiformierte Polizeibeamte angehalten. Als Haltsignal wird die bei den motorisierten Gasmotoren eingeleitete rote Lichtkeule benutzt, wobei nur auf dem linken der Fahrer in verkehrsarme Seitenstraßen oder auf besondere Sammelplätze abgeleitet, damit der übrige Verkehr sich ungehindert abwickeln kann.

Die Dienstweisung verbietet ausdrücklich die unrichtige Verwendung des Haltsignals, die schon im Hinblick auf das Besondere der Verkehrsteilnehmer im Besonderen der Straßenverkehrs-Ordnung zu unterbinden haben. Auch bei zeitlicher Geschwindigkeitsüberwachung ist bei der Durchführung der vorgeschriebenen Geschwindigkeitsüberwachung auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit als vielmehr darauf an, daß der Fahrer keine Geschwindigkeitsüberschreitungen anzeigt. Die Verwendung von Stopp-Lichtern ist ausdrücklich untersagt. Dagegen werden die Kontrollen zur Überwachung der Geschwindigkeit von Stopp-Lichtern nicht nur auf das rechtzeitige Abblenden der Scheinwerfer besonders scharf geachtet werden, möglichst wann möglich durchgeführt. Bei diesen Kontrollen werden ebenfalls auch Polizeibeamten in Zivilkleidung Verwendung finden, wobei jedoch die Fahrzeuge immer durch ununiformierte Beamte angehalten werden.

Der Kontrolle des Radfahrerverkehrs wird die Polizei über besondere Maßnahmen mitteilen. Es wird im Hinblick auf die Verkehrsteilnehmer, daß 3. Radfahrer nach ihrer polizeilichen Freigabe, außer Schweiß gelastet, ihre unbenutzten Fahrräder wieder benutzen. Beim Radfahren ohne Licht werden ebenfalls unter Umständen die Fahrer der betriebsunfähigen Einzelteile einweisen dürfen.

Über die besonders verantwortungsvolle, aber auch dankbare Tätigkeit des Verkehrsbeamten in der Dienstweisung, daß er ein Vorbild für Selbstbeherrschung und Einhalten der Vorschriften sein muß, handt, handelt, ein verständnisvolles Zusammenarbeiten mit den Verkehrsteilnehmern zu erreichen. Grundätzlich ist der Verkehrsbeamten im Hinblick auf die Dienstweisung, sich nur mit seiner Aufgabe zu befassen, es sei denn, daß besondere Ereignisse ihm sofortige Einschreiten zwingen erfordern. Sinesfalls darf der Verkehrsteilnehmer nicht werden und schließlich hat der Verkehrsbeamten nur dann zu entsprechen, wenn dies ohne Nachteile für die Verkehrsregelung geschehen kann; andernfalls hat er die Auskunft in höflicher Form abzulehnen.

„Das größte Interesse“ über das Verhalten im Straßenverkehr werden grundätzlich Verboten durch die Verkehrsregeln über die Einhaltung der Vorschriften für den Verkehrsteilnehmer herbeizien. Bei geringfügigen Verstößen ist der Verkehrsbeamten an die Stelle einer an sich notwendigen geldstrafrechtlichen Verwarnung oder polizeilichen Strafbestrafung, um falls schwerere Verstöße erfolgen Verkehrsverwarnung und Strafbestrafung nachzugeben. Bei Verstößen gegen den festgelegten Internistia-Termin ohne ausreichende Entschuldigung wird Strafbestrafung. Der Internistia wird grundsätzlich in den ersten 30 Tagen nach dem Verstoß zu vollziehen und dauert etwa eine Stunde. Er wird erteilt durch Verkehrsbeamten oder erfahrenere ältere Verkehrsbeamten. Die Polizei wird dabei auch auf vorhandene Einseitigkeiten und geeignete Verträge des NSKK zurückgreifen. Die Leitung des Internistia liegt jedoch immer in den Händen der Polizei. Das Thema des Internistia sind die wichtigsten Verkehrsregeln. Der Internistia beginnt mit einem Vortrag über die Verkehrsregeln an Hand besonders eindrücklicher Fotos von Verkehrsunfällen und von Gefährten im Straßenverkehr, ergänzt durch Verkehrsregeln, Modelle oder andere Unterrichtsmitel. Zum Schluß des Internistia wird den Teilnehmern Gelegenheit zur Fragestellung gegeben.

Die Verpflichtung zur Abgabe von Warnsignalen ist mit Hinblick auf die allgemeine Verkehrssicherung ein eingeschränkter worden. Warnzeichen sind vorgeschrieben, wenn andere Verkehrsteilnehmer auf der Straße gefährdet werden. Sie sind ohne Vorwarnung unzulässig. Warnzeichen sind durch die Polizei die Einhaltung der Verkehrsregeln überlassen, sie wird aber mehr als bisher der Regelung der Verwarnung durch Mitteilung von Verkehrsregeln über Warnzeichen zuwenden, wobei geeigneter der Erfüllung von Leben und Gesundheit der Verkehrsteilnehmer und von volkswirtschaftlichen Werten — so erteilt die Dienstweisung über die Rückmeldung auf die Rolle der Verkehrsregeln über die Strafrechtspflege hin. Die richtige und zweckmäßige Strafrechtspflege wird von Zeit zu Zeit von besonderen Stellen aus nachgeprüft werden.

Die Halloren-Abordnung beim Führer

Zum vierten Male wurden dem Staatsoberhaupt die traditionellen Geschenke mit dem Neujahrskartens überreicht — Geburtstagsglückwünsche auch für Göring und Rosenberg



Die Abordnung der „Salzwirker-Brüderschaft“ wie von alters her üblich zu Halle, Schlackwurst und ein Glückwunschschreiben.

Nach alter Tradition nahm am Neujahrsempfang des Führers und Reichstellers auch in diesem Jahre die Abordnung der Halloren, der Salzwirker Brüderschaft im Tale zu Halle, teil. Die Abordnung bestand aus dem regierenden Vorsteher Max Frosch und den Halloren Franz Moritz und Kurt Hinzler. Es war bei diesem, daß der Führer und Reichstellers in seiner Eigenheit als Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches dem Neujahrsgruß der Halloren entgegenkam.

Der Empfang fand um 11.10 Uhr statt, unmittelbar nachdem die Befehlshaber der Wehrmachtteile beim Führer gewesen waren. Der Doppelposten am Portal des Reichspräsidenten-Saals erntete den drei Halloren die ihren Wagen verließen, die militärischen Ehrenbezeugungen. Die Begrüßung der drei Halloren durch den Führer war wie immer sehr herzlich. Nach der Überreichung der Befehlshaber wurde vom Führer der Neujahrsgruß vorgetragen, dessen Wortlaut wir bereits vor einigen Tagen abgedruckt haben. Der regierende Vorsteher der Salzwirkerbrüderschaft, Max Frosch überbrachte dem Führer dann die Neujahrsglückwünsche der Halle und insbesondere der Salzwirkerbrüderschaft. Der Führer gab feinerseits seine Freude Ausdruck, die Halloren wieder in der Reichshauptstadt zu sehen. Er ließ ja für ihn zum Teil alle Besuche von ihren lieben Kindern in Berlin bei. Mit freudigen Laut und Grüßen entließ der Führer jedoch die Abordnung.

Im Hinblick auf den Empfang beim Führer haben die Halloren zum Reichspräsidentenministerium, um auch dem Ministerpräsidenten Hermann Göring dem Ehrenbürger der Stadt Halle, ihre Glückwünsche zum neuen Jahre zu überbringen und ihm gleichzeitig zum Geburtstag zu gratulieren. Der Ministerpräsident empfing die Abordnung in seiner Privatwohnung. Die Halloren überreichten ihm die Glückwünsche der Salzwirkerbrüderschaft, die Geburtstagsgrüße der Stadt Halle ein Gebüch in Silber. Gleich bei seinem Eintritt rief der Ministerpräsident, als er die Abordnung mit ihren Gefährten erfuhr, „Aber das ist wohl für meinen Geburtstag bestimmt!“ Wie dem Führer, so übergaben die Halloren auch dem Ministerpräsidenten einen Neujahrskartens, ebenfalls von Dr. Freundant gefertigt, und die traditionellen Neujahrsgruß, Salz und Schlackwurst. Der Ministerpräsident unterließ sich einige Zeit mit den Halloren. Er kam auf seinen letzten Wunsch in Halle zu sprechen; besonders erinnerte er sich noch mit Vergnügen des großen Kampfes, den er aus diesem Anlaß hätte führen müssen.

Im Hinblick auf den Empfang beim Ministerpräsidenten wurde dem Führer, daß er wieder, wie in den Vorjahren, Gäste der Engelhardt-Brauerei. Sie bleiben auch noch heute in der Reichshauptstadt, um Reichsteiler Alfred Rosenberg zu seinem Geburtstag zu beglückwünschen. Das Geburtstagsessen, das sie hier überreichen werden, besteht aus einigen Gefährten, sogenannten Halloren-Silber.

Die nächste Luftschußübung

Der Polizeipräsident teilt mit: In einem Tage in der Zeit vom 12. bis 31. Januar findet in Halle eine einwöchige Luftschußübung statt. Tag und Beginn der Übung werden nachher nicht bekannt gegeben.

Die Übung beginnt mit der Markierung der Straße des Städtchens- und Hilfsbüros, der Divo und eines Teiles des Selbstbüros. Weiterer hat die Aufgabe, die Stüter luftschußfertig zu machen. Angemessen ist nach der Markierung wird ein Anflugangriff angenommen, der durch das Schießen der Luftschußübungen — zwei Minuten länger nachfolgender Schießen — der Bewässerung angeordnet wird. Alle in die Übung einbezogenen Stüter müssen bis zum Erörtern der Luftschußübungen luftschußfertig sein. Ein Einlaß der Selbstbüroskräfte zur Schießensbestimmung findet nicht statt. Mit der Verbindung der Entwässerung durch die Luftschußübungen — zwei Minuten länger gleichzeitiger Ton — ist die Übung beendet.

86 Baugenehmigungen im Dezember

Von Monat Dezember wurden durch die Baupolizei insgesamt 86 Baugenehmigungen erteilt. Davon entfielen auf Neubauten für Wohngebäude 5, auf gewerbliche Anlagen und Wirtschaftsgenstände — Säulen, Schuppen, Kellergänge, Wirtschaftsgenstände 13 und auf Umbauten, die durch Veränderte Wohnungsverhältnisse, Veränderte Wohnungen, Wohnungsteilungen, Veränderte Wohnungen usw. veranlaßt wurden, 68 Genehmigungen. Die Wohngebäude sind beantragt als drei Zweifamilienhäuser am Waldhof, Profus- und Amalting und als 28 Zweifamilienhäuser an der Altschloß-, Großschloß- und Böllauer Straße. Durch Umbau entstand eine Wohnung. Insgesamt sind 200 Wohnungen genehmigt worden. Die aus Umbauten entstehende ein Gesamtsumme von 660 850 qm. für Anreizungsleistungen wurden 45 Erlaubnisbescheide ausgestellt.

fortgesetzt. — Die Weibeger der Jahre erfolgt am Donnerstag, 12. Januar, 2015 Uhr in einer Veranlassung des Selbstbüros im „Zi. Hofhaus“.

Dritte Dichterlesung

Die von den Städtischen Volkshochschulen in Verbindung mit dem Amt für Fortschritt der Stadt Halle im November begonnene und im Dezember fortgesetzte Reihe von Lesungen der im Gau bestimmten Dichter wird am Donnerstag, 13. Januar, fortgesetzt. Nach den beiden ersten Lesungen und in der Definitivität auf aufnehmenden Abenden, an denen Dr. Curt Freimund und Gerhard Grotzschlaßler, Dr. Dichtersend dieses Monats Dr. Siegfried Berger, Sandstein in Verlebung, vorbereiten, der aus eigenen Schätzen vorgetragen wird. Ueber seine diegelesenen Romane und Erzählungen hinaus, von denen „Das Probejahr“, „Glanz über einer kleinen Stadt“, „Die Schwedenorgel“ und der in den Städtischen Nachrichten erschienene Roman „Schub im Aden“, als im Ausgabepiel spielend hervorgerufen seien, ist Siegfried Berger vor allem durch sein kleines Buch aus dem großen Geföhben des Krieges, „Die tapferen Füße“ bekannt geworden. Der Abend findet um 20 Uhr im Defekt der Volkshochschule statt.

Übung des Landesjägers

Eine Patrone für den Traditionsträger In Erinnerung an den Einlaß des freiwirtschaftlichen Landesjägers, der Halle von volkswirtschaftlicher Terrorverpflichtung befreite, hat die hallische Oberbürgermeister eine Patrone für die Regimentspatrone der 3. Patrone des 12. des Soldatenbüros geföhben, demzufolge werden die Bedingungen des einzigen Landesjägers vom 30. 12.

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Barometerstand heute morgen 7 Uhr
Kleiner Zeiger gestern morgen 7 Uhr

Mittwoch, 12. Januar 1938, morgen 7 Uhr

Sonnenaufgang	8 17 31
Sonnenuntergang	16 31 31
Dauer der Dämmerung	85 31
Nachtaufgang	17 31 31
Nachuntergang	4 31 31
Mondphase: Zunehmend	17 31 31
Mondbühel, letzter 24Std. 5,0 mm	17 31 31
Sonneneinstrahlung in Std. am 11. 1. —	17 31 31

Januar	Landfrost	Luftfrost	Luftfrost	Windrichtung	Wolken	Relative Luftfeuchtigkeit	
11.	14,12	1,1	7,04	91	WNW	5 wolkig	Schnee
11.	21,2	2,3	7,06	88	WSW	3 bedeckt	Regen
12.	7,12	3,2	7,04	88	SW	1	

Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 10,0 mm hinzuzurechnen.

Der Markt 1-5... Hallescher Schlachtwirtschaft...

Hallescher Schlachtwirtschaft vom 11. Januar... Hallescher Schlachtwirtschaft vom 12. Januar...

Table with columns: For 1 Ztr. Lebendgewicht, RM, For 2 Ztr. Lebendgewicht, RM. Lists prices for various types of pigs and cattle.

Hallescher Schlachtwirtschaft vom 12. Januar... Hallescher Schlachtwirtschaft vom 13. Januar...

Table with columns: For 100 kg, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Nickel, Silber, Gold. Lists prices for various metals.

Berliner Börse

Aktion uneinheitlich, Renten freundlich... Berlin, 12. Januar. Die von Publikum erteilten...

Derlei bekannte Zinshöhererwartungen waren... Derlei bekannte Zinshöhererwartungen waren...

Mitteleuropäische Börse

Am 12. Januar 1938... Amtliche Mitteilungen der Elbiron-Verwaltung...

Table with columns: Wachs, Fett, Mehl, Getreide. Lists prices for various commodities.

Berliner Börse 11. Januar

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Table with columns: Geld, Brief, Japan, USA, etc. Lists exchange rates for various currencies.

Festverzinsliche Werte

Table with columns: Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, etc. Lists interest rates for various bonds.

Aktion

Table with columns: Akt. D. Credit-A., Akt. Handelsg., etc. Lists prices for various stocks.

Banken

Table with columns: Bank f. Baund., Bank f. Ver., etc. Lists bank-related information.

Verkehr

Table with columns: AG f. Ver., AG f. Ver., etc. Lists transportation-related information.

Aktion

Table with columns: Accumulator, Accumulator, etc. Lists prices for various stocks.

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table with columns: Bayer, Messer, etc. Lists opening prices for various variable securities.

Ungelohnte Werte

Table with columns: Barock, Barock, etc. Lists prices for various unlisted securities.

Mitteleuropäische Börse in Leipzig

Table with columns: Festverzinsliche, Ungelohnte, etc. Lists prices for various securities in Leipzig.

Freiverkehr

Table with columns: Akt. f. Cob., Akt. f. Cob., etc. Lists prices for various stocks.

Rhein-Westf. Börse

Table with columns: Akt. f. Cob., Akt. f. Cob., etc. Lists prices for various stocks in the Rhine-Westphalia region.

Junge Badhande, gut erzo., 1. gute Hände... Kleiner Kaufm. Angestellter...

Kraftfahrer... Perfekter Bäder und Sanitär... Eisenbetontechnik...

Arbeitsfreie Herren auch Damen... Eisenbetontechnik... Eisenbetontechnik...

Eisenbetontechnik... für Büro Halle a. S. sofort gesucht...

Arbeitsfreie Herren auch Damen... mit guten Zeugnissen und langjähr. Erfahrungen...

Eisenbetontechnik... als Bauleiter... Eisenbetontechnik...

Herr oder Dame... Es ist so leicht gemacht... Herr oder Dame...

Herr oder Dame... Es ist so leicht gemacht... Herr oder Dame...

Herr oder Dame... Es ist so leicht gemacht... Herr oder Dame...

Herr oder Dame... Es ist so leicht gemacht... Herr oder Dame...

Herr oder Dame... Es ist so leicht gemacht... Herr oder Dame...

Herr oder Dame... Es ist so leicht gemacht... Herr oder Dame...



Die sieben Glückseligkeiten (Schluß). Roman von Roland Weiss. Mit dem Schmarpreis 1937 ausgezeichnet.

Es ist schon über hundert Jahre her, da kam in die Gegend von Eisenberg eine alte, halb verunglückte Zeugenin. Sie hat ein Brot, und als man ihr welches gab, zog sie einen Klumpen Erde aus der Tasche und sprach: Ich bin der goldene Hergott begraben, und nehst dies und denkst darüber nach. Die Menschen aber schrien und warfen den Erdklumpen achselhoch fort. Jahre später wurden in jener Gegend die goldenen Lacer von Ton und Klebanz entdeckt, die viel Wohlstand brachten. Nun wollte man, was die Zeugenin mit dem goldenen Hergott gemeint hatte. Die Obereule hätte am Leben bleiben können, es würde mit dem Strich eines Erhängten, mein Vortat ist erbildig geblieben. Ein Glas vielleicht, daß es fort ist, wer weiß, was mit dem noch passiert wäre. Ich bin durch einen Traum gefahren, nun fehr ich in die Wirklichkeit zurück, das andere Leben ruit mich, ich freude neuen Ufern an. Das Glas will es, daß ich auf einem Nebenriff, auf einem großen Kraftstern den Strom hinab fahren kann. In der Nähe von Gernersheim liegt das Schiff; für wenige Pfennige kann ich bis Holland fahren, wenn es mit Esch möcht. Hier ist will gar nicht nach Holland, ich will nach Saale, ich werde Hans freisetzen mit meinem Vater haben, Verleugungen Gummi, Sohlen - Absatz, Bieder, Gr. Steinstr. 81, Nocken-Sohlen, Marktsche.

Familien-Anzeigen. Am 11. Januar nachmittags 5 1/2 Uhr verschied nach schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treuergodender Vater, Großvater und Bruder Gustav Rohde im Alter von 64 Jahren. In tiefem Schmerz: Amalie Rohde geb. Kramer, Erich Rohde und Frau, Kerl Rohde und Frau, Anne Rohde, Hans Rohde, Gertrud Rohde, Winfried Rohde als Enkel, Döslau, Wacholderstr. 7, Buenos Aires, Dortmund, Hamburg, den 12. Januar 1938.

Am 10. d. M. entließ mein hochgeschätzter fröhlicher Mitarbeiter Herr Edmund Kuhl Zimmerpöller i. R. im 71. Lebensjahre. Sein großes fachliches Können, sein vorbildliches Charakter und seine mehr als 30jährige treue Mitarbeit werden sein Andenken immer in hohen Ehren halten. Wilhelm Bode, Baugeschäft Der Betriebsführer und die Gefolgschaft. Halle a. S., den 12. Januar 1938.

Am 10. d. M. entließ mein hochgeschätzter fröhlicher Mitarbeiter Herr Edmund Kuhl Zimmerpöller i. R. im 71. Lebensjahre. Sein großes fachliches Können, sein vorbildliches Charakter und seine mehr als 30jährige treue Mitarbeit werden sein Andenken immer in hohen Ehren halten. Wilhelm Bode, Baugeschäft Der Betriebsführer und die Gefolgschaft. Halle a. S., den 12. Januar 1938.

Edmund Kuhl. Für die herrliche Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen Hermann Henze sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus, insbesondere danken wir Herrn Pastor Lucke für seine trostreichen Worte, Dank auch der Großwägerei, Papierfabrik und der NSKVO, für ihre ehrenvolle Hilfe. Minna Henze geb. Florke. Lettin, den 10. Januar 1938.

Am Dienstag morgen entschließ plötzlich und unerwartet meine herzensgute Tochter, unsere liebe Schwester, Minna Henze geb. Florke, im Alter von 42. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Minna Henze geb. Florke, Lettin, den 10. Januar 1938.

Am Dienstag morgen entschließ plötzlich und unerwartet meine herzensgute Tochter, unsere liebe Schwester, Minna Henze geb. Florke, im Alter von 42. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Minna Henze geb. Florke, Lettin, den 10. Januar 1938.

Heinrich Pabst. Die trauernden Hinterbliebenen. Halle (Saale), den 12. Januar 1938. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. Januar 1938, 15 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Erh. zuzuschickende Kränze nehmen Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Selma Schmidt. Unsere geliebte, herzensgute, treusorgende Mutter, Frau verew. Verloren Gefunden. Drahtfabrik-Boßhübin. Schönerberg, den 12. Januar 1938.

Reichs-sonderwerbung für chemische Reinigung. Damenmantel 3.00, Herrenmantel 3.50, Kostüm 3.50. Vereinigte Färbereien u. Wäschereien. Ruf 229 23, 296 74. Achten Sie auf unsere Läden mit diesem Zeichen.

Wagner's tägliches Kochbuch. Sonntags, den 13. Januar. Größtes Kochbuch für 3-4 Personen; Gemüselieferung mit Gewürzen. Man kann nach dem Buch kochen, ohne das man nicht in den Köchen ankommen kann. Man kann nach dem Buch kochen, ohne das man nicht in den Köchen ankommen kann.

Wie immer der beste Freund der Hausfrau. MABAG. Kleinere Anstalt - Kleiner Rat. Aluminium-Kleiser. Hallmarkt gegenüber Polizei-Präsident.

Bekanntmachungen. Handelsregister Amtsgericht Halle (Saale). Für die Eingaben in Klammern keine Gewähr. 1. 4710: Gertrud Bauer, geb. Schmidt, geb. 18. April 1877, gebürtig aus Bismarck, Kreis Halle, ist verstorben. 1. 4711: Hermann Gieseler & Co., Offiz. Maschinenfabrik, Halle (Saale), ist verstorben.

Verloren Gefunden. Drahtfabrik-Boßhübin. Schönerberg, den 12. Januar 1938.

Reichs-sonderwerbung für chemische Reinigung. Damenmantel 3.00, Herrenmantel 3.50, Kostüm 3.50. Vereinigte Färbereien u. Wäschereien. Ruf 229 23, 296 74. Achten Sie auf unsere Läden mit diesem Zeichen.

Wagner's tägliches Kochbuch. Sonntags, den 13. Januar. Größtes Kochbuch für 3-4 Personen; Gemüselieferung mit Gewürzen. Man kann nach dem Buch kochen, ohne das man nicht in den Köchen ankommen kann.

Wie immer der beste Freund der Hausfrau. MABAG. Kleinere Anstalt - Kleiner Rat. Aluminium-Kleiser. Hallmarkt gegenüber Polizei-Präsident.

Alve Espy. Neu: Step-Ganz für Kinder, Damen und Herren. Marktplatz 22. Ruf 388 11.

Flensburger. Warum denn? Sie tragen und tragen, wenn andere tragen nicht. Sie sind die einzigen, die tragen, wenn andere tragen nicht.

Arzte-Tafel. Habe meine Praxis wieder aufgenommen. Dr. G. Graef. Friedrichstr. 17.

Klein Anzeigen. Kaufgutscheine, Verkäufe, Tiermarkt, Fahrzeuge, Grundstücke, Hypotheken, Wohnungen, Vermietungen, Mietgutscheine, Stellengesuche, Stellenangebote, Verloren/Gefunden, Unterricht, Heiraten, Verschiedenes.

Heiraten. Jungmann, 27 Jahre, ledig, in der Garnison, einet nett, auch selbstständig, mit 2000 Mark, will heiraten. Jungfrau, 25 Jahre, ledig, in der Garnison, einet nett, auch selbstständig, mit 2000 Mark, will heiraten.

Englisch. Für alle Zwecke. Herr John Morgan, Schillerstr. 9, 10344. Ruf 388 11.

Küchen. In großer Auswahl von 100 bis 1000. Haake & Söhne, Sternstraße 2. Annahme von Ehestandsdarlehen.

